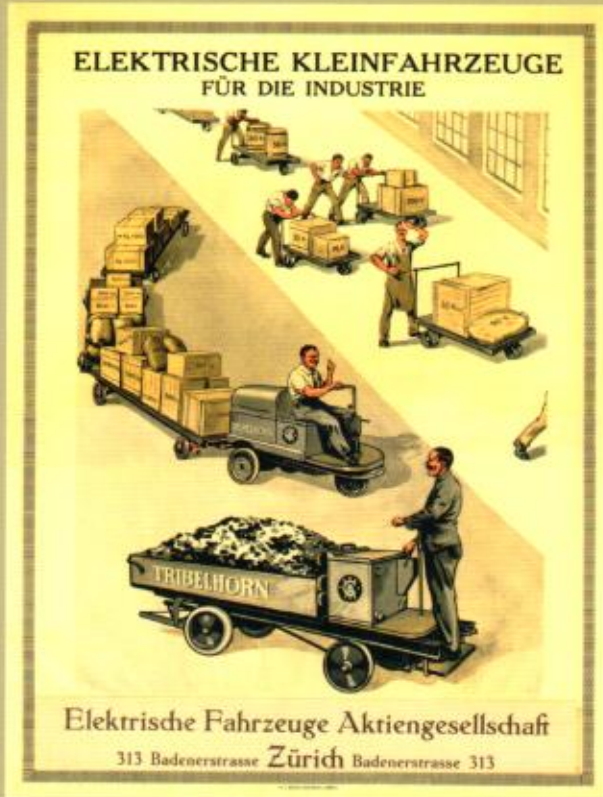


pioniere

Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik

Johann Albert Tribelhorn und sein Erbe bei EFAG und NEFAG Pioniergeschichte des elektrischen Automobils





Johann Albert Tribelhorn ist der Vater des elektrischen Fahrzeuges in der Schweiz. Seine Konstruktionen überzeugen durch Zuverlässigkeit und Zweckmässigkeit und gehören zu den ersten alltagstauglichen Automobilen und Motorbooten überhaupt. Nach dem Ersten Weltkrieg, als das Benzinauto seinen weltweiten Siegeszug antritt, findet Tribelhorn Nischen für das Elektromobil: als Industriekarren, Kommunalfahrzeuge und Spezialkonstruktionen. Auf dieser Basis können seine Nachfolger aufbauen – erst Tribelhorns Sohn Leon und dann der engagierte Verkäufer, brillante Konstrukteur und spätere Inhaber der Nachfolgegesellschaft, Hans Weiss. Dessen Ehefrau Dr. Margrit Weiss-Schaad, der letzten Direktorin, ist es zu verdanken, dass die Leistungen der Elektroauto-Pioniere der Nachwelt erhalten geblieben sind und mit diesem Buch der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden können.

Martin Sigrist

**Johann Albert Tribelhorn
und sein Erbe bei EFAG und NEFAG
Pioniergeschichte des elektrischen Automobils**

Inhalt

Dank des Mitherausgebers	7
Vorwort	
Elektro-Mobil: Ein ewiges Versprechen	9
Individuelle Mobilität – 1 : 0 für das Elektromobil?	11
Johann Albert Tribelhorn (1868-1925): Berufliche Anfänge in Argentinien	13
Schwierige Kindheit – Glückliche Jahre in Argentinien – Erfindungen am laufenden Band – Rückkehr in die Schweiz	
Start als Unternehmer: Die Akkumulatorenfabrik in Olten	23
Erste Gedanken zum Automobil – Archaischer «Benjamin»	
Fabrikant in Feldbach	27
Bootsbau am Zürichsee – Schweizer Zentrum für elektrische Fahrzeuge – Eigene Identität trotz Fremdfabrikation – Erste Standards für Personenautos – Eine Frage der Einfachheit: Elektroauto versus Benzinfahrzeug – Kapriziöser Verbrennungsmotor – Anspruchsvolles Schaltgetriebe – Transport oder Luxus? – Fahren mit einem Tribelhorn – Spezialkonstruktionen	
Das Tribelhorn-System	39
Aggregate der BBC – Ladestationen in der Deutschschweiz – Selbstsüchtige Luzerner – Abhängigkeit von den Zulieferern – Standardfertigung mit Individualität – Ärzte und Grossbürger als Tribelhorn-Kunden – Limousinen und Luxuswagen – Fahrkurs für Chauffeure – Versuche mit Dreirädern – Nutzfahrzeuge: ein schleppender Start – Lastwagenboom im Ersten Weltkrieg – Unabhängig vom Treibstoffmangel – Omnibusse für Hotels – Das Ende einer Ära	
Umwandlung in eine Aktiengesellschaft	53
Harziges Geschäft an der Landesausstellung – Erster Weltkrieg bereitet Sorgen – Erfolg mit Nutzfahrzeugen – Umzug in die Stadt – Tribelhorn-Fahrzeuge mit Leitungsstrom – «Geleiselohe Bahn» – Mit «Trucks» und «Tanks» in die Nachkriegszeit – Die Krise zeichnet sich ab – Luxuswagen als öffentliches Ärgernis – Un-	

Dank des Mitherausgebers

«Eine Zeit, die das Gedächtnis für die Dinge, die ihr Leben formt, verloren hat, weiß nicht, wo sie steht, und noch weniger, was sie will.»

Sigfried Giedion: Herrschaft der Mechanisierung, 1948

Es ist der weisen Voraussicht einer Frau zu verdanken, dass die Geschichte Johann Albert Tribelhorns und dessen Wirken in einer reichen Fülle von Dokumenten erhalten blieb. Frau Dr. Margrit Weiss-Schaad, die letzte Direktorin der NEFAG, steht im Zentrum dieses Dankes. Er gebührt ihr im Namen der nachfolgenden Generationen.

In über zehnjähriger Zusammenarbeit mit dem Verkehrshaus der Schweiz konnte der Nachlass gesichert werden. Die Bestände aus Tribelhorn's Firmen und deren Nachfolgegesellschaften bilden heute die Zeitzeugenschaft eines zentralen und überaus aktuellen Themas: des motorisierten Strassenverkehrs in der Schweiz.

Das batterie-elektrisch betriebene Automobil war in einer breiten Öffentlichkeit bis vor kurzem eher verpönt. Für das Verkehrshaus, das sich seit über 50 Jahren den Fragen der Mobilität stellt, als Mittler zwischen Vergangenheit und Zukunft stets unter dem Aspekt der Technikvielfalt und abseits der kurzfristigen Trends sammelt und dokumentiert, ist die Geschichte der Elektromobilität von ganz besonderem Interesse. Im Sinne der Besucherorientierung, der Glaubwürdigkeit und ganz besonders des vielzitierten «Aha»-Effekts finden so auch exotisch erscheinende Spezialfahrzeuge und vermeintlich schwierig zu vermittelnde Inhalte Aufnahme in die nationale Verkehrsmittelsamm-



Tribelhorn-, EFAG- und NEFAG-Archivalien im Dokuzentrum des Verkehrshauses der Schweiz.

lung. Diese aussergewöhnliche Spannweite erlaubt es, physikalische Phänomenologien, technische Innovationen sowie sozial-, kultur- und wirtschaftsgeschichtliche Themen in einer Art zu präsentieren, die nebst der edukativen Ebene immer auch einem weiteren Zweck des Verkehrshauses dient: der intelligenten, fundierten und inhaltsreichen Unterhaltung für ein breites Familienpublikum.

Um diesen anspruchsvollen Aufgaben gerecht zu werden, besteht ein erheblicher Bedarf an Ressourcen. Doch gerade die Grundlagenerarbeitung stellt für eine privatrechtliche Institution in der Regel eine grosse Herausforderung dar – in der Schweiz ob-

liegt die Aufarbeitung der Technikgeschichte weitgehend privaten Institutionen. Hierzu gibt die vorliegende Buchreihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» ein hervorragendes Beispiel.

Ein umso glücklicherer Umstand ist es deshalb, dass mit dem Legat von Mutter und Tochter Weiss der Nachlass der Firmen «Tribelhorn», «EFAG» und «NEFAG» aufgearbeitet werden kann. Davon profitiert nicht nur diese Publikation; die zahlreichen Quellen und Materialien stehen nun auch für künftige Fragestellungen und Forschungsarbeiten bereit.

Verkehrshaus der Schweiz Luzern, Mai 2011



Am 22.11.2007 bereiten Mutter und Tochter Weiss im Keller ihres Hauses die grosse Zügelaktion der Archivalien ins Verkehrshaus der Schweiz vor.

lung. Diese aussergewöhnliche Spannweite erlaubt es, physikalische Phänomenologien, technische Innovationen sowie sozial-, kultur- und wirtschaftsgeschichtliche Themen in einer Art zu präsentieren, die nebst der edukativen Ebene immer auch einem weiteren Zweck des Verkehrshauses dient: der intelligenten, fundierten und inhaltsreichen Unterhaltung für ein breites Familienpublikum.

Um diesen anspruchsvollen Aufgaben gerecht zu werden, besteht ein erheblicher Bedarf an Ressourcen. Doch gerade die Grundlagenerarbeitung stellt für eine privatrechtliche Institution in der Regel eine grosse Herausforderung dar – in der Schweiz ob-

liegt die Aufarbeitung der Technikgeschichte weitgehend privaten Institutionen. Hierzu gibt die vorliegende Buchreihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» ein hervorragendes Beispiel.

Ein umso glücklicherer Umstand ist es deshalb, dass mit dem Legat von Mutter und Tochter Weiss der Nachlass der Firmen «Tribelhorn», «EFAG» und «NEFAG» aufgearbeitet werden kann. Davon profitiert nicht nur diese Publikation; die zahlreichen Quellen und Materialien stehen nun auch für künftige Fragestellungen und Forschungsarbeiten bereit.

**Verkehrshaus der Schweiz
Luzern, Mai 2011**



Am 22.11.2007 bereiten Mutter und Tochter Weiss im Keller ihres Hauses die grosse Zügelaktion der Archivalien ins Verkehrshaus der Schweiz vor.